

Aus der Sitzung des Stadtrats vom 18. März 2021

Stadtbürgermeister Matthias Gibhardt begrüßte alle Ratsmitglieder sowie Bürgerinnen und Bürger und die Presse zur Sitzung des Stadtrats.

Zunächst verpflichtete der Vorsitzende das neue Ratsmitglied Thomas Roos, Nachrücker für das durch Mandatsniederlegung ausgeschiedene Ratsmitglied Dr. Akbar Ayas, per Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Pflichten.

Durch die Mandatsniederlegung von Herrn Dr. Ayas wurden verschiedene Ergänzungswahlen zu den Ausschüssen notwendig: Thomas Roos wurde als Mitglied in den Hauptausschuss und als Stellvertreter in den Rechnungsprüfungsausschuss und den Umwelt- und Bauausschuss gewählt. Marcel Hörter und Götz Gansauer wurden als Mitglieder in den Umwelt- und Bauausschuss gewählt.

In TOP 3 beschlossen die Mitglieder des Stadtrats die Beteiligung am Breitbandausbau (über die Verbandsgemeinde Altenkirchen-Flammersfeld) und somit am FTTH-Förderprogramm „Graue Flecken“ des Landkreises Altenkirchen. Durch diesen Ausbau steht den Bürgerinnen und Bürgern ein erheblich leistungsfähigeres Leitungsnetz für die Internetnutzung zur Verfügung. Die auf die Kreisstadt anteilig entfallenden Kosten in Höhe von 515.160 € (nach einer Kostenschätzung des Landkreises aus Dezember 2020) werden von der Kreisstadt Altenkirchen getragen. Über die Form der Finanzierung wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

In TOP 4 genehmigte der Stadtrat für das Jahr 2021 vier verkaufsoffene Sonntage: 2. Mai (Mobilitätsmarkt),

29. August (Food-Festival), 10. Oktober (Herbstfashion) sowie 28. November (Weihnachtsmarkt).

Die verkaufsoffenen Sonntage finden nur statt, wenn die genannten Anlassveranstaltungen durchgeführt werden können. Stadtbürgermeister Matthias Gibhardt wies darauf hin, dass aufgrund der aktuellen Corona-Situation der angedachte Mobilitätsmarkt am 2. Mai nicht stattfinden kann.

Zu TOP 5 stimmte der Rat einem Betriebsmittelzuschuss von 2.116 € an den Verein „anders lernen – Haus Felsenkeller Soziokulturelles Zentrum e.V.“ zu. Der Betrag beinhaltet eine überplanmäßige Ausgabe von 116 €. Des Weiteren stimmte der Stadtrat einem einmaligen Zuschuss von 5.000 € an das Bildungsbüro „anders lernen – Haus Felsenkeller Soziokulturelles Zentrum e.V.“ zu. Dieser Zuschuss soll aufgrund der Betriebsbeschränkungen während der Corona-Pandemie ausbezahlt werden, jedoch nach Prüfung verschiedener Kriterien. Stadtbürgermeister Gibhardt teilte mit, dass ebenfalls eine Auszahlung von 1.000 € an den Verein „Kultur-/Jugendkulturbüro Haus Felsenkeller e.V.“ zur Deckung fixer Kosten im Bereich der Betriebsmittel für das Jahr 2021 erfolgt ist. Außerdem informierte der Vorsitzende darüber, dass dem Stadtrat ein Antrag des Vereins „Kultur-/Jugendkulturbüro Haus Felsenkeller e.V.“ zur Förderung der Kleinkunsthöhle in Höhe von 2.000 € für das Jahr 2021 vorliegt.

Zur Unterstützung der Gastronomie- und Einzelhandelsbetriebe beschlossen die Ratsmitglieder im folgenden Tagesordnungspunkt, auf die Erhebung der jährlichen Sondernutzungsgebühr für die Dauererlaubnis für Verkaufseinrichtungen, Verkaufsstände sowie Tische und Sitzgelegenheiten für das Jahr 2021 in Höhe von insgesamt 3.260,00 € zu verzichten.

In TOP 8 bis 10 wurde der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 32 „Rehhardt“ der Kreisstadt Altenkirchen zugestimmt. Dem Bebauungsplanentwurf wurde, wie vorgestellt, zugestimmt, und die öffentliche Darlegung und Anhörung bei der Verbandsgemeindeverwaltung Altenkirchen-Flammersfeld soll erfolgen. Gleichzeitig sollen die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange beteiligt werden.

In TOP 11 und 12 beschloss der Stadtrat die Widmung der Stadtstraßen „Gebrüder-Grimm-Straße“ und „Am Dorn“.

Unter TOP 13 gab Stadtbürgermeister Gibhardt Informationen zur weiteren Nutzung der Stadthalle. Der Vorsitzende führte aus, dass umfangreiche Sanierungsarbeiten im Brandschutzbereich, in und am Gebäude selbst sowie im Kinosaal und in noch weiteren Bereichen notwendig seien, um eine weitere Nutzung aufrecht erhalten zu können. Die Kosten für die notwendigen, zurzeit offensichtlichen Arbeiten betragen sowohl nach Schätzungen als auch nach Angeboten ca. 670.000 €. Bereits in der Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses der Stadt am 03.03.2021 wurde sich für die Gründung einer Arbeitsgruppe ausgesprochen, die sich mit der Thematik befassen soll. Über die weitere Vorgehensweise wird beraten werden. Zu diesem Tagesordnungspunkt nahmen die Sprecher der im Stadtrat vertretenen Fraktionen Stellung, und es folgte eine kontroverse Diskussion.

Unter dem TOP „Verschiedenes“ wurde aus den Reihen der Ratsmitglieder angeregt, den aktuellen Standort des aufgestellten Geschwindigkeitsmessgerätes zu überdenken. Außerdem wurde angeregt, sich an der für den Herbst geplanten Flurreinigung in der Stadt zu beteiligen.